

höchsten Brüstung aus in ein winziges Wasserfass tauchte, das auf dem Gehsteig aufgestellt war.

Ein anderes Mal entkam Fate aus einem Sarg, in dem er - mit Handschellen gefesselt - auf den Boden eines Sees versenkt wurde. Leslie befreite sich aus einem versperrten Tresor, trotz Hand- und Fußfesseln, nachdem er in der Mitte des Atlantischen Ozeans über Bord geworfen worden war.

Professor Fate schluckte diese Niederlage in äußerst schlechter Laune, und schließlich griff er wieder zu der bewährten Methode, mit der er sich schon früher seine Rivalen vom Hals geschafft hatte: *Sabotage*.

Tag und Nacht überlegte er, wie er Leslie ruinieren, wie er seinen Ruhm und nach

Möglichkeit sein Leben zerstören könnte. Seine Gehässigkeit war verständlich, schließlich war er der Inbegriff des Schurken. Und Schurken sind durchaus unfair.

So darf nicht verwundern, was sich eines Tages Anfang des Jahres 1906 außerhalb von Trenton, New Jersey, ereignete...

Vormittag. Ein bunter Ballon schaukelte in der näheren Umgebung von Trenton über einem kleinen Hügel. Der geflochtene Weidenkorb darunter war durch ein dickes Seil am Boden verankert. In der Nähe spielte eine Kapelle schwungvolle Marschmusik zur Unterhaltung der Menschenmenge, die sich um den Hügel versammelt hatte, um eines Schauspiels zu harren. Dem Ballon am nächsten standen die

Reporter, Fotografen und Zeichner, die gekommen waren, um über das bevorstehende welterschütternde Ereignis in ihren Zeitungen zu berichten.

Neben der Gondel stand das eigentliche Objekt der allgemeinen Bewunderung: der *große Leslie*. Er trug ein weißgoldenes, hautenges Kostüm, das seine athletische Figur gut zur Geltung brachte. Er wartete gelassen, während die Kapelle muntere Weisen spielte. Seine klaren, blauen Augen registrierten mit Befriedigung die vielen Menschen.

Rechts neben ihm stand ein Marktschreier in einem rotblauen Kostüm, links sein treuer Begleiter und Helfer, Hezekiah - ein Hüne von Mann, mit einem ausdruckslosen, gleichgültigen Gesicht.

Leslie wartete, bis die Aufregung der Menge ihren Höhepunkt erreicht hatte, bevor er dem Kapellmeister zunicke.

Die Musik erstarb. Erwartungsvolle Stille trat ein. Der Marktschreier wandte sich mit weit ausgebreiteten Armen an die Zuschauer.

»Ladys und Gentlemen!«, rief er. »Sie sind Zeugen des ergreifendsten, des gefährlichsten, des furchtbarsten Schauspiels, das je gewagt wurde, ausgeführt von einem Artisten ohnegleichen: dem *großen Leslie*.

Die Menge jubelte begeistert, klatschte und feierte den berühmten Helden ausgiebig. Ein hübsches, junges Mädchen rannte auf den Ballon zu, schlang ihre Arme um Leslies Hals und bedeckte sein Gesicht mit Küssen.

Leslie gestattete ihre Verehrung mit einem

nachsichtigen Lächeln. Aber Hezekiah griff nach dem Mädchen, zerrte es von Leslie weg und schob es wieder in die Menge zurück.

In einiger Entfernung beobachtete Professor Fate aus der Sicherheit eines Gebüschs die Ereignisse durch ein langes Teleskop. Normalerweise hätte sich Fate über solch offensichtliche Beweise der Popularität seines Rivalen geärgert, heute aber lächelte er verbissen, während die Spitzen seines schwarzen Bartes erwartungsvoll zitterten. Er hatte alles gewissenhaft vorbereitet und dafür gesorgt, dass dies die letzte Vorstellung des *großen Leslie* wurde.

Er nahm das Fernrohr von seinem tränenden Auge, um sich umzusehen. Hinter ihm war